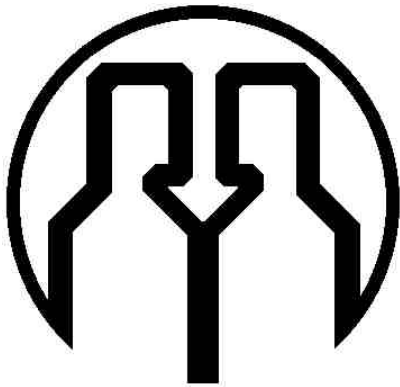
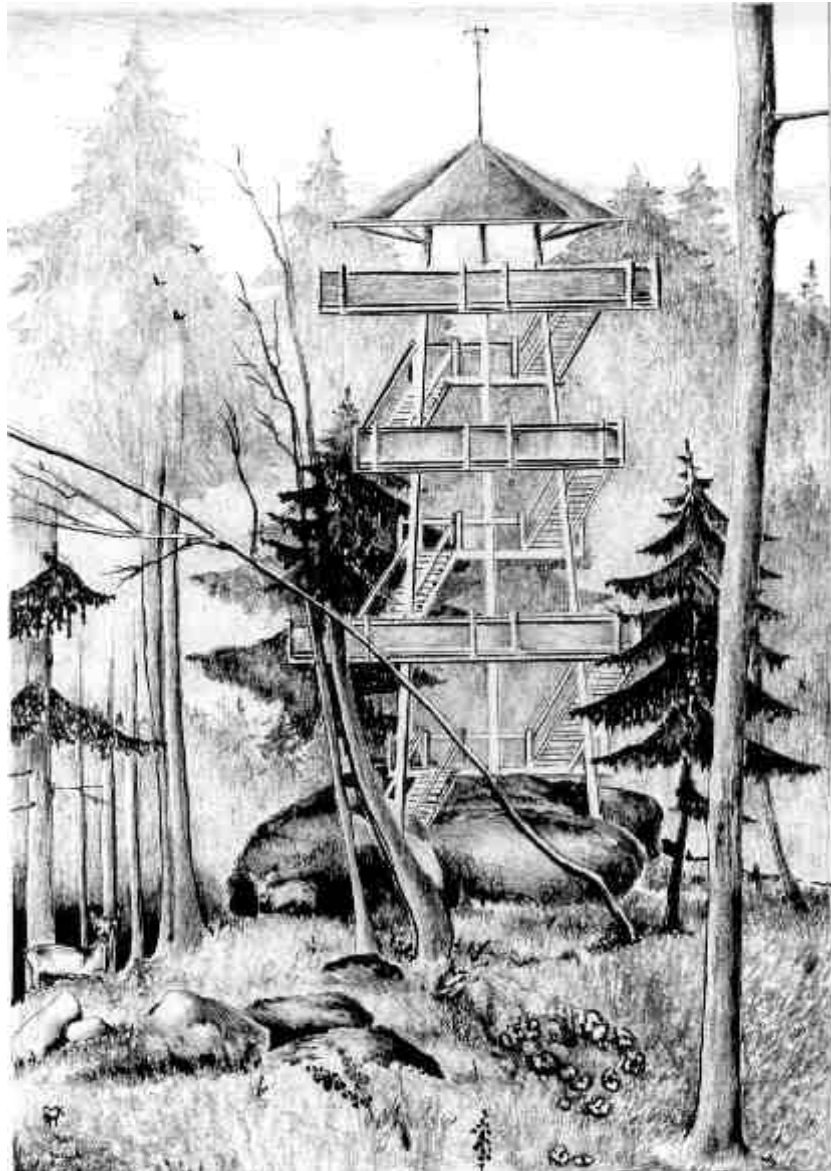


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
Seite 5: Fortsetzung von Seite 4
Seite 6: Kinderbastelseite
Seite 7: Lied, Gedicht
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer - wo - was
Seite 10: Rezepte
Seite 11: Zum Schmunzeln
Seite 12: Tennis in Großgöttfritz
Seite 13: Erlebnisse und Begebenheiten im Ötschergebiet
Seite 14: Fortsetzung von Seite 13 und Auflösung Denkspiel
Seite 15: Fische allgemein
Seite 16: Von der Waldrodung zur Besiedelung des Nordwaldes
Seite 17: Fortsetzung von Seite 16
Seite 18: Denkspiele
Seite 19: Vorschau Veranstaltungen des BHW-NÖ Großgöttfritz, Werbung
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich
Tel: 02875 88107

<http://bhw.grossgoettfritz.at>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Sandra Fichtinger
3910 Frankenreith

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Martina Jeitler
3913 Großgöttfritz

Regina Kolm
3913 Engelbrechts

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Janetschek, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €12,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. Oktober 2015

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz 2011

Zu den Veranstaltungen, die regelmäßig das ganze Jahr über stattfinden gehören:

Die **Handarbeitsrunde**, jeweils am 2. Mittwoch des Monats, das wöchentliche **Nordic Walken** immer donnerstags und das Turnen "**Wer rastet, der rostet**", jeden Dienstag um 18.30 Uhr. Die Teilnehmerzahlen sind nicht sehr hoch, dafür aber ziemlich konstant. In allen diesen Gruppen ist es immer recht gesellig, es macht Freude und verbessert Fitness und Können.

Viele bewegungsfreudige jüngerer Jahrgänge kamen zum **Konditionstraining** mit Mag. Karin Löschenbrand, das von Oktober bis Dezember immer dienstags stattfand. Dabei waren ausnahmsweise einmal die Männer in der Überzahl. Es machte sichtlich allen Spaß, sich einmal wöchentlich richtig "auszupowern".

Ein Motto, das für alle sportlichen Aktivitäten

gilt: Mit dem Leben ist es wie mit dem Radfahren, man muss immer in Bewegung bleiben, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren!

Die erste Veranstaltung nach Erscheinen der vorigen Abergzeitung war die **Weihnachtliche Stunde** am 14. Dezember 2014 in der Pfarrkirche. Leute aus der Gemeinde gestalteten ein Programm, das dem Weihnachtsgedanken wirklich gerecht wurde. Der Kirchenchor und die Bläsergruppe der Blasmusik Heimatklänge brachten stimmungsvolle Musik, auch die Schüler der Musikschule begeisterten mit ihren Stücken. Johanna Kronsteiner aus Stift Zwettl war diesmal an der Orgel und Hermine Wernhart sowie Dr. Hans Jeitler lasen weihnachtliche Texte. Begeistert waren die zahlreich anwesenden Eltern und Großeltern auch von den Darbietungen der 3. und 4. Volksschulklassen unter Leitung von VOL Bauer.



Danach strömten die Besucher gleich ein Stückchen weiter zum **Christkindleck** ins Löschenbrand-Haus. Die begehrten Lebkuchenhäuser und wunderschön verzierten Lebkuchen von Gudrun Löschenbrand waren schnell ausverkauft. Auch sehr hübscher Christbaumschmuck, fesche Stricksachen, Honig, Schnäpse usw. wurden eingekauft. Großer Andrang herrschte auch beim Punschstandl. Der kürzeste Christkindlmarkt ist so gerade richtig!

Beim **Sternmarsch** war den Mettengehern das Wetter nicht gerade hold. Aber der traditionelle Tee (mit und ohne Rum), ausgeschenkt von

Mitarbeitern des BHW, hat sie wieder aufgewärmt.

Kinderturnen

Im Februar 2015 startete bereits zum 3. Mal eine Kinderturngruppe mit zahlreichen Teilnehmern/innen. Kinder im Alter von 2 ½ bis 6 Jahren kamen in Begleitung ihrer Eltern und konnten vorbereitete Bewegungslandschaften nutzen und ausprobieren.

Während einige lieber hüpfen und andere lieber schaukeln und klettern wollten, bevorzugten vor allem die jüngeren Teilnehmer das Rutschen.

So turnten wir einmal zum Thema „Baustelle“



und rollten uns im Mischwagen hin und her oder ließen uns wie der Bagger die Erde auf die dicke Weichbodenmatte plumpsen. Wir trainierten unser Gleichgewicht und wagten uns hoch hinaus... Und so waren für Kinder jeden Alters Geräte aufgebaut, die sie bespielen konnten. Und das wichtigste dabei war in erster Linie, die Freude an der Bewegung ausleben zu können und Spaß dabei zu haben.

Kindermalschule

In der NÖ-Kindermalschule Gr.Göttfritz treffen sich auch im Frühlingsemester 2015 wieder wöchentlich 9 Kinder, die gerne frei und selbstbestimmt malen wollen ohne Zwang und ohne Wertung. Die Kinder bringen phantasievolle Ideen kreativ zu Papier und malen die Bilder dann mit leuchtenden Acrylfarben aus. Ziel der Kindermalschule ist es, positive Arbeitshaltungen herauszufordern und zu fördern, wie z.B. Ausdauer und Genauigkeit beim Ausmalen, Beharrlichkeit, Freude am eigenen Tun, Denkprozesse anregen durch das Lösen von Problemen und dem Treffen von



Entscheidungen, sowie das Selbstwertgefühl zu stärken durch positive Erlebnisse und Erfahrungen und durch wertschätzendes Verhalten des Erwachsenen gegenüber dem Kind.

Wie aufwendig es ist ein Bild zu planen und zu Papier zu bringen, es genau auszumalen, und welche Freude es ist wenn das Bild fertig ist das weiß man erst wenn man es selber ausprobiert hat!

Am Freitag, den 19. Juni 2015 wird um 17.00 Uhr erstmals eine Ausstellung stattfinden, bei der alle Interessierten Gelegenheit finden, die Kinderwerke zu betrachten.

Ein Thema, mit dem sich niemand gerne beschäftigt, stand am 17. April auf dem Programm. **Wer entscheidet, wenn ich es nicht mehr kann?** Wie wichtig es jedoch ist, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wurde bei dem sehr interessanten Vortrag von Frau DGKS Lea Hofer-Wecer, akad. Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, deutlich. Jeder von uns kann einmal in die Lage kommen, dass er seinen Willen nicht mehr äußern kann bzw. nicht mehr geschäftsfähig ist, sei es durch Bewusstlosigkeit, Demenz oder anderes. Eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Vertreterbefugnis sorgen dann für Klarheit. Die Referentin erklärte sehr informativ die genaue Vorgangsweise und alle rechtlichen Möglichkeiten dieser verschiedenen Varianten und brachte einige demonstrative Beispiele.

Am 26. April fand die **Großgöttfritzer Blumenbörse** wie alljährlich am angestammten Platz zwischen Gemeindeamt und Kriegerdenkmal statt. Das Angebot war reichlich, es gab bereits Gemüsepflanzen, Kräuter, verschiedene Stauden, Sträucher, Zimmerblumen, Saaterdäpfel, Blumentöpfe, geflochtene Kugeln und hübsche Blumen aus Birkenreisig und noch einiges mehr. Kaum ein Besucher ging mit leeren Händen weg. Es war wieder ein Vergnügen für jeden Gartenfreund, das auch der kurze Nieselregen nicht trüben konnte, die Pflanzen brauchen ihn doch so dringend.

Kinderseite

Papierblume Pflanzenstecker

Alter: ab 4 Jahre



Materialbedarf:

Fester Karton,
Seidenpapier in den
folgenden Farben:
weiss, fuchsia und grün
oder nach Belieben; -
Bastelkleber; Schaschlik-
spieß (Holzspieß); grüne
Bastelfarbe; Malpinsel.

Bastelanleitung:

1. Die Vorlagen durchpausen oder abzeichnen und auf den Karton übertragen.
2. Die Kinder können nun viele, etwa 2-3 cm grosse Papierstücke ausreissen und zu Kügelchen formen.
3. Die Motiv-Vorlagen (Blüte und Blatt) reichlich mit Klebstoff bestreichen.
4. Dann die Papierkügelchen über die ganze Fläche der Blüten- und Blattvorlage aufkleben.
5. Den Spieß grün bemalen und nach dem Trocknen von hinten auf Blüte und Blatt kleben. (Quelle: www.bastelideen.info/html/papier_blume_b.html)

Hüpfspiel - "Himmel und Hölle"

Malt den Hüpfkasten entsprechend der Abbildung auf eine freie Asphaltfläche oder das Hofpflaster auf.

Der erste Spieler beginnt.

Er stellt sich auf das Feld ERDE.

Von dort aus wirft er einen flachen Stein in das erste Feld.

Trifft er, darf er agieren bzw. loshüpfen. Verfehlt er den vorgeschriebenen Kasten, ist der nächste Spieler an der Reihe.

Danach hüpfte er Kästchen für Kästchen von der ERDE aus zu HIMMEL.

Das Feld in dem der Stein liegt wird übersprungen.

Nach einer kurzen Ruhepause im HIMMEL, hüpfte er zurück zur ERDE.

Das Feld HÖLLE überspringt er natürlich, denn in die Hölle möchte ja keiner kommen.

Die Kästen der Zahlen 4 und 5 sowie 7 und 8 werden mit einem Grätschsprung zurück-gelegt.

Vor dem Kästchen mit dem Stein (in diesem Fall Feld 1) macht der Springer halt und hebt den Stein auf.

Danach überhüpft er dieses Feld und landet auf der ERDE.

Nun wirft er erneut den Stein. Dieses Mal auf das Feld mit der Zahl 2.

Trifft er, darf er jetzt auf die 1 hüpfen, die 2 überspringen und auf der 3 weiterspringen.

Es geht wieder bis zum HIMMEL und zurück.

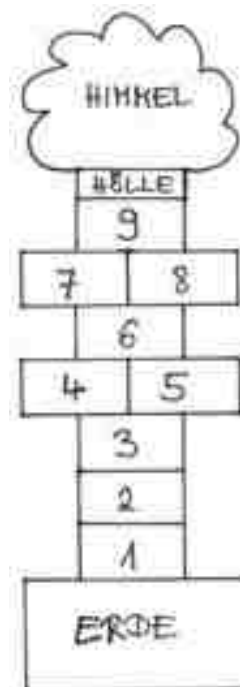
So bleibt der Spieler an der Reihe, bis er falsch wirft bzw. seinen Kasten nicht trifft.

Er merkt sich seine Zahl bei der er ausschied und macht, wenn er wieder dran ist, dort weiter.

Der nächste Spieler kommt auch zum Zug, wenn sein Vormann auf den Rand des Hüpfkastens oder neben ein Feld hüpfte.

Beim nächsten Spieler beginnt das Spiel wieder bei 1 und so weiter.

Welcher Spieler schafft zuerst den Weg mit seinem Stein bis in den Himmel?



IM WALDVIERTLER WALD

Heimatlied (Text: Sepp Hofmann; Musik: Franz Geyer)



1. Im Wäld-riertler Wäld, wo's uns gâr so gut gfällt,
2. Am Berg und im Jäl jauchz i auf i-ber-äl,
3. Koa Freud kânns im Lebn ohne Hoamat-liab gebn.



1. wird ällweil brav gsun-ga, ob Win-ta, ob Summa,
2. wänn d'Vogel'n schön singen und d'Reh lustig springen.
3. Kunnt mârches leicht grä-ten, nur den Kä-me-rä-den



1. daß laut alles hält im
2. Es treibt mi mit Gwält in
3. ver-giß i net bald in } Waldviertler Wäld!

Urlaub am Bauernhof

Der Wastl machte letztes Jahr,
weil es für ihn ein gutes war,
mit Kind und Kegel und Verstand
Urlaub draußen auf dem Land.

Denn in des Bauernhofes Glück,
kehrt man zu der Natur zurück.
Und auch ein Pferd zum Zeitvertreib
stand für die Urlauber bereit.

So nützte er sogleich, nicht faul,
Gelegenheit und Ackergaul.
Doch warf bereits nach kurzem Trab
das Ross den wackeren Reiter ab!

Ein Haufen Mist am rechten Fleck
war für ihn Rettung, wenn auch Schreck.
Und seither macht gefühlsbezogen
um jedes Pferd er einen Bogen.

(Hermine Kolm)

Bevölkerungsspiegel

Von Oktober 2014 bis März 2015

Im Internet nicht veröffentlicht!

Bevölkerungsspiegel

Im Internet nicht veröffentlicht!

Wer WO Was (im rechten Bild befinden sich 9 Fehler)



Leicht und Köstlich

(Menü für 4 Personen)

Paradeissuppe

1 Zwiebel, 1 EL Öl, 4 dag Lauch
3 dag Hamburgerspeck
40 dag sehr reife Paradeiser
2 Knoblauchzehen, zerdrückt
1 TL Thymian, gehackt
1 TL Rosmarin, gehackt
Salz, Pfeffer, Prise Zucker
2 EL Mehl griffig
3/4 l Bouillon (Würfelsuppe)
1/8 l Weißwein (trocken)

Zwiebel klein schneiden u. in Fett anrösten, Lauch in dünne Ringe u. Speck kleinwürfelig schneiden, beides mit dem Zwiebel kurz mitrösten, Paradeiser blanchieren und enthäuten, ev. Kerne entfernen, klein schneiden u. beifügen, Knoblauch, Gewürze und Kräuter untermengen, Mehl unterrühren und mit Bouillon und Weißwein aufgießen und 15 Min. köcheln lassen, dann pürieren.

Wenn Kinder mitessen, statt dem Weißwein einige Tropfen Zitronensaft verwenden.
Dazu passen geröstete Brotwürfel.

Wurzelkarpfen

4 Karpfenfilets je 18 - 20 dag, geschöpft
20 dag Wurzelwerk (Karotten, Sellerie, Persilwurzel)
1 mittelgroße Zwiebel, 1 Knoblauchzehe
Salz, Pfefferkörner, Lorbeerblatt, Thymian
1 TL Zucker,
2 EL Weinessig
ca. 1 l Wasser,
geriebenen Kren

Wurzelwerk und Zwiebel in feine Streifen schneiden, Wasser und Gewürze kurz aufkochen lassen, darin Wurzelwerk und Zwiebel bissfest kochen und herausnehmen. Nun die Karpfenfilets ins Wasser einlegen und 10 bis 15 Min. ziehen lassen. Wichtig ist, dass sie nicht kochen, sonst zerfallen sie. Das Wurzelwerk noch einmal kurz dazu geben, damit es heiß ist. Den Karpfen aus dem Sud heben und mit dem Wurzelwerk anrichten, mit frisch geriebenem Kren bestreuen.

Als Beilage passen Petersilerdäpfel.

Vanille-Topfen-Kuchen mit Beeren und Vanilleeis

25 dag Topfen
4 Dotter
2 dag Mais- oder Kartoffelstärke (dadurch wird die Masse flaumig aber standfest).
1 P. Vanillezucker oder 1 Vanilleschote
Schale einer unbehandelten Zitrone
4 Eiklar, 8 dag Kristallzucker
2 dag Butter (zum Befetten der Form)
2 dag Zucker (zum Auszuckern der Form)
ca. 15 dag frische Beeren (Himbeeren, Heidelbeeren, Ribisel nach Belieben)
Vanilleeis zum Garnieren u. Staubzucker

Topfen mit Dotter, Maisstärke, Vanille und Zitronenschale verrühren, Eiklar mit Zucker zu einem festen Schnee schlagen und unterheben. Eine Auflaufform (ca. 20 x 24 cm) mit Butter ausstreichen und mit Zucker austreuen, die Masse einfüllen und mit den Beeren belegen. 15 - 20 Min. bei 170° Heißluft im Rohr backen. Den fertigen Kuchen aus dem Rohr nehmen, in Portionen teilen und auf Tellern anrichten. Eine Kugel Eis draufsetzen, mit Staubzucker bestreuen und genießen!

Dieser Kuchen schmeckt auch ohne Eis hervorragend.

(Regina Kolm)

Man sollte dem Leib Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen!
(Hl. Teresa v. Avila)

Das Redaktionsteam wünscht gutes Gelingen und guten Appetit!



Zum Schmunzeln



Erzählt ein Bauer seinem Freund: "Stell Dir vor, kürzlich bin ich mit meinem Traktor in eine Radarfalle gefahren."
Darauf der andere: "Und, hat's geblitzt?"
"Nein, gescheppert!"

"Ich bin ruiniert. Bevor ich zur Kur fuhr, sagte ich zu meinem Knecht, er solle die eine Hälfte der Kartoffeln auf den Markt bringen, und die andere Hälfte einlagern."
"Na und?"
"Der Idiot hat sie alle durchgeschnitten!"

Mutter zur Tochter: "Warum trägst Du eigentlich nie deine Brille, wenn Du mit Deinem Freund ausgehst?"
Tochter: "Er findet mich ohne Brille hübscher - und ich ihn auch!"

"Entschuldigen Sie mein Zuspätkommen, Chef. Aber meine Frau hat mir heute Nacht einen Sohn geschenkt."
"Sie hätte Ihnen besser einen Wecker schenken sollen!"



"Mein Bruder trägt immer Golfsocken," erzählt Andi.
"Wie sehen die denn aus?"
"Die haben 18 Löcher."



In der Religionsstunde fragt der Lehrer: "Was passiert, wenn du die Zehn Gebote brichst?"
Der Schüler überlegt: "Dann sind es nur noch neun ..."

Tennis in Großgöttfritz

SUTC Großgöttfritz Es geht wieder los!

Pünktlich zu Saisonbeginn begibt sich auch der **Talent-scout Johann Lindenbauer** (Foto rechts) wieder auf die Suche nach den kommenden Tennisprofis unserer Gemeinde. Auch heuer bietet er für interessierte Spieler von jung bis alt Schnupperstunden am Tennisplatz an. Wer Spiel und Spaß beim Tennisspielen haben will, der meldet sich telefonisch unter 0664 785 14 74 bei ihm persönlich an.



Außerdem wird Anfang Juli wieder ein **einwöchiger Tenniskurs** für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Die Kursleitung wird wie im Vorjahr **Karl Gündler** übernehmen. Anmeldungen werden bei Mario Ecker unter 0664 522 15 15 oder mario.ecker@gmx.net angenommen.

Kurszeiten:

06. - 10. Juli jeweils von 9-11 Uhr

Der Kursbeitrag beträgt **€35** pro Person.

Im Anschluss an den Kurs wird im Zuge der Vereinsmeisterschaften ein Abschlussturnier **mit tollen Preisen** veranstaltet um das Gelernte in die Praxis umzusetzen.

Die Herrenmannschaft kämpft heuer in der Kreisliga D wieder um den Aufstieg.

Die Spieltermine: (Heimspiele sind fett markiert)

10. Mai:	TC Eggenburg
17. Mai:	UTC Raika Echtsenbach
31. Mai:	Union Ludwais-Aigen
07. Juni:	USV Sparkasse Allentsteig
14. Juni:	Gföhler Tennisclub
06. September:	UTC Brand-Waldhausen
13. September:	UTC Horn

Heuer dürfen sich auch wieder einige unserer Damen im Meisterschaftsbetrieb beweisen. Bettina Palmetzhofer und Viktoria Groß unterstützen die Damenmannschaft des UTC Brand-Waldhausen. Die Spiele werden daher in Brand ausgetragen.



09. Mai:	SV Hirschbach
16. Mai:	TC Raika Schwarzenau
30. Mai:	Union Tennis Club Weitra
06. Juni:	USV Groß Gerungs

Am **22. und 23. August** werden die jährlichen **Vereinsmeisterschaften** ausgetragen und die Markmeistertitel für Jugend, Damen, Herren und im Doppel vergeben. Bei der Teilnahme an den **Waldviertler Dorfspielen am 29. und 30. August in Waldhausen** hoffen und freuen sich die Sportler auf zahlreiche Fans und Anfeuerungen.

Erlebnisse und Begebenheiten im Ötschergebiet

(erzählt von Herrn Geistl.Rat "Ötscherpfarrer" Roman Sinnhuber)



Zwei Berge bieten bei klarem Wetter eine reizvolle Aussicht, Auberg und Ötscher! Man sieht von einem auf den anderen. Ottenschlag und Lackenhof liegen auf gleicher Seehöhe. Der eine Ort in der Nähe des Auberges 60 Kilometer nördlich der Donau, der andere 60 km südlich der Donau. Sollte sich jemand überzeugen wollen mit einer Schlauchwaage kann man das nachprüfen!

Fernsehen / Versehen

In der Pfarrchronik von Lackenhof steht kurz und bündig: "Seit eh und je ist am Gipfel des Ötschers ein Kreuz. Dieses christliche Symbol wurde, durch die Witterung bedingt, öfter zerstört und immer wieder erneuert." Schlussfolgernd, dass seit Menschengedenken dort Christen wohnen. Auch in dieses Grenzgebiet zwischen Niederösterreich und der Steiermark mit Mariazell haben die Errungenschaften der Neuzeit, zum Beispiel die Technik mit Radio, Telefon, Fernsehen und Lift, fröhlichen Einzug gehalten. Der erste Fernsehapparat-Besitzer wollte auch den Ötscherpfarrer mit dem Fernsehen vertraut

machen. Er rief voll Freude im Pfarrhof an, der Pfarrer möge abends zum "Fernsehen" kommen. Die Frau "Pfarrhaus-Direktorin" nahm das Gespräch an, mit dem Versprechen, es gewissenhaft weiterzugeben.

Als der Pfarrer von der Schule heimkam, war daher die erste Meldung, er solle heute noch vor Abend in das Haus X "versehen" kommen. Damit hatte die Frau ihre Pflicht erfüllt.

Der Pfarrer richtete alles, was man zum Versehen braucht, her und fuhr dort hin. Doch oh Schreck! Dort war das ganze Hauspersonal "andachtsvoll" vor dem Fernseher versammelt.

Die Gesichter der Anwesenden hätten die Leser sehen sollen. Ein paar verflixte Buchstaben haben dieses Missverständnis verursacht. Aber es ging schließlich zur besten Zufriedenheit aller aus! "Fernsehen" oder "Versehen"?!

Ein Hund und ein ganz hochgradiges musikalisches Ereignis

Am musikalischen Dreiländertreffen in Lackenhof haben sich Österreich, Deutschland und die Schweiz beteiligt. Ein einmaliges Ereignis, das hätten die Leser dieser Zeilen sehen und hören sollen!

Der "Glockenzug", die Trachten, die Instrumente, alles war eine Augenweide und nicht zuletzt ein besonderer Augenschmaus. Selbstverständlich gehörte da auch ein Festgottesdienst unter freiem Himmel dazu. Bei der heiligen Wandlung dieser Messe herrschte ganz ehrfürchtige Stille. Gerade diese Stille nützte ein Hund aus und fing laut zu bellen an, als wollte er die im Freien fehlende Wandlungsglocke ersetzen.

Der Pfarrer glaubte, einen kleinen Kommentar zu dieser unerwarteten Situation abgeben zu sollen. Nachdem sich das Gebell gelegt hatte, erklärte daher der Zelebrant: "Damit ist erwiesen und es kann niemand sagen am Dreiländertreffen hat kein Hund teilgenommen".

Das Echo auf diese Bemerkung können sich die Leser in ihrer Phantasie sicher vorstellen!

So trug ein Hund zur Heiterkeit beim Dreiländertreffen bei!

Eine Katze hebt die Christmettenstimmung

Einmal hat eine Katze die Christmettenbesucher zum Lachen verleitet. Wie kam das? Antwort: Ganz einfach oder doch höchst kompliziert? Um es nicht zu professionell zu schildern, war das so:

In Lackenhof war bei der Christmette die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Oh, welch' Freude, die Kirche war gestaut voll! Der Pfarrer musste sich beim Gang nach vorne förmlich durchwuzeln. Daher ersuchte er höflich, man möge noch etwas näher an

den Altar vorrücken, um einen ganz schmalen Durchgang zu schaffen und im Notfall ein "Ausgänglichlein" zu ermöglichen. Die verständnisvollen Festgottesdienst-Besucher folgten der Bitte. Der Pfarrer bedankte sich selbstverständlich. Daraufhin ließen die Gläubigen sogar die Türen des Gotteshauses ein Spalt offen, damit etwas "frische Luft" in die Kirche kam.

Nun kommt das Überraschende. Eine Katze nützte diesen schmalen Zugang. In ganz angemessener Form schritt sie wie ein Kardinal direkt zur Krippe vor.

Ein Satz des Priesters verleitete die andächtigen Messebesucher zum Lachen: "In Bethlehem waren Ochs und Esel bei der Krippe, in Lackenhof vertritt eine Katze die Tierwelt."

So kann auch eine Katze die Feierstimmung verändern.

Ein junger Kaplan kommt neu in eine Pfarre und soll den Sonntagsgottesdienst zelebrieren. Unsicher fragt er den Pfarrer, worüber er denn predigen solle. Der Pfarrer antwortet: "Merke dir, du kannst über alles predigen, nur nicht über 10 Minuten!"

1	9	5	3	4	2
6	6	4	2	3	1
5	4	3	1	2	6
4	3	2	6	1	5
3	2	1	5	6	4
2	1	2	5	6	4
1	2	3	4	5	6



15	12	11	10	9
14	17	18	7	8
15	16	19	6	1
22	21	20	5	2
23	24	25	4	3

Auflösung Denkspiel Seite 18



WANTED !!!



Wer hat Lust bei der "Linedance-Gruppe Wanted" Großgöttfritz mitzumachen?
Auskunft: Erna Rauch, Tel.: 02875 8300 <http://wanted.grossgoettfritz.at>

Heimische Fische gibt es die noch ?

Folgt man den Erzählungen älterer Herren, dann bemerkt man ein Funkeln in ihren Augen, sobald die Rede auf den Fischfang mit bloßen Händen kommt. Mit breitem Grinsen berichten sie dabei oft von einem Griff nach einer Schlange oder einem Krebs. Damals waren die kleinen Bäche noch voll mit Fischen. Diese Zeiten sind allerdings vorbei. In den kleinen Gewässern, den Kinderstuben für Forellen, Seiblinge, Mühlkoppen, Aalrutten und Krebse sind diese kaum noch vorhanden. Nicht schlechte Wasserqualität sondern Begradigungen und Regulierungen haben die Tiere vertrieben, weil sie kaum Laichplätze, Nahrung und Unterstand vorfinden. In größeren Flüssen etwa dem Kamp finden sich noch abschnittsweise gute Strecken mit Bachforellen, Äschen, Döbeln(Aiteln), Rotaugen, Lauben, Barben und Barschen. Gegenüber früheren Zeiten sind aber auch hier die Bestandszahlen deutlich reduziert.

Wesentlich besser sieht es hingegen bei künstlich angelegten Gewässern aus. Teiche, Kleinseen und die Kampstauseen bieten vielen Fischarten eine neue Heimat in einer Artenvielfalt, wie es sie früher im Waldviertel kaum gegeben hat. Neben bekannten Karpfen, Schleien, Hechten und Zandern sind im Ottensteiner Stausee 25 Fischarten nachgewiesen. Beispielsweise Welse, die mit Gewichten über 50 kg zu den Riesen in unserer Fischwelt zählen oder Rapfen, Raubfische, die zu den karpfenartigen zählen und im Donauraum beheimatet sind. Weißfische wie Brassen, Rotfeder, Rotauge usw. finden sich in großer Anzahl in diesen Gewässern. Auch eingeschleppte Arten wie der amerikanische Sonnenbarsch sind hier anzutreffen. In Teichen und künstlichen Zuchtbecken trifft man öfter auf Störe, Sterlet oder Lachsforellen, die zur Bereicherung der Speisepläne beitragen.

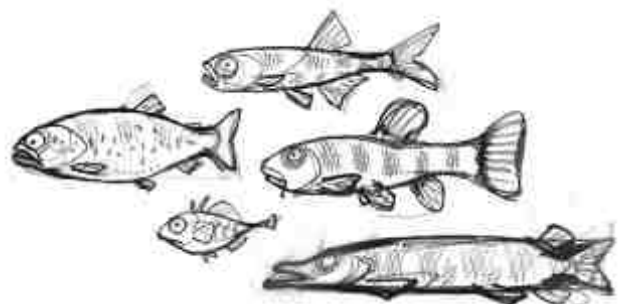
Fische zählten schon zu Urzeiten zu den wichtigsten Nahrungsmitteln der Menschen. Karpfen, schon seit dem Mittelalter von Mönchen gezüchtet, sind bei vielen Familien ein Muß am Weihnachtstisch. Zander gehört zum Standardprogramm jeder Speisekarte wie auch die Räucherforelle. Dass sich Essgewohnheiten im Laufe der Zeit ändern, beweisen Rezepte und Preise verschiedener Fischarten. So waren Mühlkoppen, Aalrutten, Neunaugen und Hechte früher begehrt als heute.

In Zeiten römischer Herrschaft zählte Fisch zu den Hauptnahrungsmitteln der Bevölkerung. Die Legionäre wurden hauptsächlich mit dem ausgestorbenen Hausen (einer Störart, die bis 500 kg auf die Waage brachte), Welsen und Huchen versorgt. Man kann sich vorstellen, in welchen Mengen diese Fische damals vorhanden sein mussten, galt es doch allein in Carnuntum 2 Legionen (12.000 Mann) und in deren Gefolge bis zu 30.000 Zivilisten täglich zu versorgen.

Zurück von der Antike zur Gegenwart. Heimische Fische gibt es überall dort, wo Wasserqualität und Lebensraum intakt sind. Wollen wir unsere Schuppenträger nicht nur in künstlichen Gewässern sondern auch in freien Fließstrecken erleben, so müssen wir ihnen ihren Lebensraum zurück geben.

Die Fische gibt es - sie warten nur auf ein entsprechendes Zuhause.

Dr. Hans Jeitler



Von der Waldrodung zur Besiedlung des Nordwaldes

(von Franz Hofbauer)

Unsere Heimat, das obere Waldviertel ist ein Teil des weit ausgedehnten Nordwaldes (silva Nordica), der ursprünglich großen Flächen

von Böhmen, das (oberösterreichische) Mühlviertel und das gesamte Waldviertel bedeckte. Zwischen 7. und 10. Jahr-



hundert lassen sich hier bereits slawische Besiedlungen nachweisen. Nach Gründung der Ostmark um 960 kamen neue Einwande-

rer von der westlichen Ostmark und Bayern. Durch die Babenberger wurde diese Zuwanderung bzw. Besiedlung sehr gefördert. Um

1100 werden neue Siedlungen entlang von Gewässern im vorher gerodeten Urwald angelegt. Zwischen 1170 und 1190 kamen neue Siedler aus bayrisch-österreichischen Raum aber auch aus Franken und anderen Ländern. Sie erschlossen das Land bis Böhmen und Mähren und wurden hier sesshaft. Bis Ende des 13. Jahrhunderts war die Rodung des Nordwaldes, sowie die Anlage der Dörfer und die Besiedlung unserer Heimat bis auf wenige Ausnahmen, abgeschlossen!

Von der Rodung zur Entsehung der Ortsnamen (Flurnamen).

Ortsnamen mit Reith, zB.: Frankenreith, Rohrenreith usw.

Reut(en) = Urbar machen; bedeutet vollkommene Entfernung des Waldes, mit Bäumen samt Wurzeln.

Schwernd(en) = (Wald) verschwinden lassen = gleichbedeutend wie Reuten, zB. Gschwendt.

Stock(en) = Abstocken, Holz wird teilweise verwendet bzw. verarbeitet. Schlägerung mit "Abstockungsvertrag", auf eingegrenzter Fläche. Restliches Holz wird (ge)reutet und (ge)schwendet. zB.: Stockern bei Maria Dreieichen.

Schlag(en) = das Holz wird abgeschlagen (gehackt), die Wurzeln der Bäume bleiben, durch Samenanflug entsteht wieder neuer Wald, zB.: Grafenschlag.

Brand = Abbrennen des Unterholzes und der Äste, der vorher geschlägerten Bäume, bzw. Großbrand wo viel Wald vernichtet wurde, auf dem mit Asche gedünkten Boden wurde sogenanntes "Brandkorn" gebaut. zB.: Brand, am Loschberg; Flurname Brand (Kleinweißenbach) usw.

Sang bzw. Säng(en) = Abbrennen bzw. Feuerrodung, bei der durch öfteres Abbrennen, nach erfolgter Rodung, die Baumstümpfe und Neuaustriebe schneller entfernt und somit der Zerfall beschleunigt wurde. zB.: Flurname in Großgöttfritz Osang.

Wald = Wildnis, weitläufige Waldgebiete; zB.: Langschlägerwald, Bruderndorferwald, Gföhlerwald, Waldhausen,...

Holz = Bäume wie Birke, Fichte, Eiche, Buche,... geben den Orten den Namen; zB.: Birkenreith, Fichtenbach, Buchegg, Dreieichen; Flurname: Hochholz.

Forst = Herren- bzw. Klosterwald; zB.: Forsthof, St. Leonhard am Forst,...

Häusel = kleines gemauertes Haus (Holzhackerwohnung) im Wald; zB.: Waldhäusl, Häuslern,...

Hütten = Aus Holz gebaut; Wo Quarzsand vorhanden war, wurde ab dem 14. Jahrhundert im Waldviertel Glas erzeugt. Für die Befuerung wurde sehr viel Holz das hier vorhanden war, verbraucht. zB.: Glashütten (bei Bad Traunstein).

Bach = fließendes Gewässer; Viele Orte wurden entlang von Bächen angelegt. zB.: Kleinweißenbach, Großweißenbach.

Wolf, Bär, Hirsch, usw. = Wildtiere, die hier vorkamen, waren für manche Orte namensgebend; zB.: Wolfsgraben (frühere Bezeichnung vom Ritschgraben), Wolfsteinberg (Kleinweißenbach Richtung Engelbrechts), Bärnkopf, Perwolfs, Hirschbach,...

vom Rufnamen = Besitzer bzw. Rodungsleiter eines Ortes; zB.: Engelbrechts, Großgöttfritz, Frankenreith, ...

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Denkspiele

Beispielaufgabe

	9	12		
7				14
6				15
	4	3		

Beispiellösung

	9	12		
7				14
6				15
	4	3		

3		25		23
		20		
1	6		16	15
		18		
9		11		13

Beobachtungsspiel



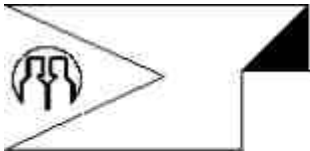
Sie sollen einen geraden Weg von der 1 bis zur 25 finden, indem Sie von Kästchen zu Kästchen fehlende Zahlen ergänzen und verbinden (nicht diagonal!).

Zahlenreihe - Sudoku

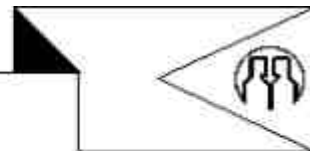
	5		6		
	6				
1					
2					1

Was schwierig klingt, geht eigentlich rasch und einfach: Zahlenreihen-Sudoku. Die durch die grauen Streifen abgedeckten Felder enthalten aneinanderhängende Zahlenreihen, z.B. 12345, 234, 123, 3456, 1234, 2345, 123456 - auch rückwärts zu lesen. Sie sollen diese Zahlenreihen erkennen und einsetzen, wobei die klassischen Sudoku-Regeln gelten: Pro Zeile und Spalte soll der Zahlensatz von 1 bis 6 vorkommen, ohne dass sich pro Zeile oder Spalte eine Zahl wiederholt.

Auflösung: Seite 14



Veranstaltungen



des BHW-NÖ Großgöttfritz

Nordic-Walking

Wir möchten Sie auch noch zu unserem wöchentlichen Nordic-Walking Marsch einladen.

Treffpunkt jeden Donnerstag vor dem Gemeindeamt.

Auskunft 02875 8254 oder 88092

Handarbeitsrunde

Gemütliches Treffen zum Handarbeiten (Stricken, ...) jeden 3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im BHW-Raum der VS Großgöttfritz

Wer rastet der rostet!

Bewegungsprogramm für Frauen und Männer in jedem Alter.

Gezielte Übungen zur Kräftigung der Muskulatur, Training des Gleichgewichtsgefühls und der Koordination.

Jeden Dienstag von 18.30 - 19.30 Uhr im Turnsaal der VS Großgöttfritz

mit Physiotherapeutin Andrea Koppensteiner

(Achtung! Die Beginnzeit kann abweichen,

Info für den jeweiligen Tag unter 0664/5620676 bei Hermine Wernhart).

Familienwandertag

25. Mai 2015 Abmarsch in Sprögnitz

(Einladung erfolgt)

Fußwallfahrt

6. bzw. 13. Juni 2015

(Einladung erfolgt)

Specksteinschnittkurs

20. u. 27. Juni 2015

(Einladung erfolgt)

Weitere sowie nähere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie immer auf unserer Homepage.

Die Abergzeitungen können sie bis auf die letzten 2 Ausgaben ebenfalls auf unserer Homepage nachlesen.

(Der Bevölkerungsspiegel darf aus rechtlichen Gründen im Internet nicht veröffentlicht werden).

<http://bhw.grossgoettfritz.at>

Endlich raus zum
SONNENTOR
Kräuter-
Fest
15. August,
Sprögnitz
9.30 Uhr – 18.00 Uhr

FEIERLICHE
ERÖFFNUNG
DER HALLE
ÜBERDÜBER

SONNENTOR
Maria Zsch

SONNENTOR ERLEBNIS Sprögnitz 10 | 3910 Zwerd | www.sonnentor.com/erlebnis

Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Ihre Betreuerin vor Ort:
Manuela Beck
0664 390 99 67

Franz Eigl-Straße 6
3910 Zwettl
02822 526 15 - 31

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



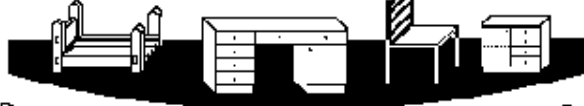
3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271
<http://www.schrammelwirt.at>

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331



HACKGUT & SÄGESPÄNE, ERDBAU, DEICHGRÄBEREI,
SONDERTRANSPORTE, ABRUCH, STEINSCHLICHTUNG

Fa. Doppler Helmut, Großweißenbach 102, 3910 Zwettl
Tel.: 02822 / 20710 | Fax: 02822 / 20710-4
e-Mail: buero@doppler-erdbau.at
doppler@holzschnitzel.at
Disposition: Mobil: 0664 / 263 67 53
www.doppler-erdbau.at www.holzschnitzel.at



Massage
Fachbetrieb

*Maria
Goldnagl*

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulentherapie
Reiki - Energiebehandlung

3913 Gr. Göttfritz 92
Tel. 0 28 75/73 79



ERWIN ZANKL Ges.m.b.H
SPENGLEREI, DACHDECKEREI

3913 Engelbrechts 19

Tel: 02875/8375

FILIALE: Großgerungs

Schulgasse 207

Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €12,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875/8300, Mail: bhw-grossgoettfritz@gmx.at